

Editorial

Autor(en): **Egli, Eugen**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **62 (1989)**

Heft 3

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Der Nationalrat hat mit seiner Abstimmung zur Initiative für eine Schweiz ohne Armee deutlich gemacht, dass er nicht gewillt ist, die Zukunft unseres Landes – mit seinen verfassungsmässigen Zielen der Behauptung von Unabhängigkeit und der freien Selbstbestimmung – in Frage zu stellen. 172 Nationalrätinnen und Nationalräte bekannten sich klar zur Ablehnung der Initiative. Nur gerade deren 13 haben sich offen zur Annahme der Initiative und damit dazu, unsere Armee abzuschaffen, bekannt. Ich möchte es nicht unterlassen, Ihnen diese Volksvertreterinnen und Volksvertreter noch einmal in Erinnerung zu rufen: SP: Ursula Bäumlin BE, Hansjörg Braunschweig ZH, Werner Carobio TI, Angeline Fankhauser BL, Françoise Pitteloud VD, Paul Rechsteiner SG, Jean Ziegler GE; POCH: Anita Fetz BS, Andreas Herczog ZH; Grüne: Susanne Leutenegger-Oberholzer BL, Monika Stocker ZH, Hanspeter Thür AG; PdA: Jean Spielmann GE. Der Stimme enthielten sich: SP: Richard Bäumlin BE, Gret Haller BE, Peter Bodenmann VS, Ursula Hafner SH, Francine Jeanprêtre VD; LdU: Verena Grendelmeier ZH, Hansjürg Weder BS.

Ich möchte noch einmal betonen, dass das Resultat der Abstimmung im Nationalrat als überwältigend angesehen werden darf, darüber besteht wohl kein Zweifel. Ich bin auch absolut davon überzeugt, dass ein überwiegender Teil unserer Bevölkerung die Gefahren sieht, welchen unser Land ohne wirksames Verteidigungsinstrument ausgesetzt wäre. Ich bin in diesem Sinne überzeugt, dass eben dieser entscheidende Teil der Schweizerinnen und Schweizer verantwortungsbewusster handeln wird, als es die obgenannten Volksvertreter getan haben.

Einmal zum Spielball fremder Mächte geworden, bestünde kaum noch eine Möglichkeit, das Schicksal unseres Staates selbst zu lenken. Dass dies nicht passiere, dafür, und einzig dafür, steht unsere Armee bereit. Sie ist unser letztes Mittel zur Durchsetzung der Eigenständigkeit.

Nur gerade demjenigen kommt die Schweizer Armee in die Quere, welcher das Hohheitsgebiet unseres Landes verletzen will, und diese Möglichkeit bleibt nun einmal wahrscheinlich. Demjenigen, welcher eben in verbrecherischer Weise mit Gewalt unser Land annectieren will. Ihm soll unsere starke Verteidigungsarmee und der Wille der Bevölkerung zur Erhaltung der Unabhängigkeit und der freien Selbstbestimmung eine drohende Warnung sein.

Fourier Eugen Egli